



© Marc Lins

Schutzhütte im Laternsertal

6830 Laterns, Österreich

ARCHITEKTUR
Marte.Marte Architekten

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
02. Oktober 2012



Am Rande eines bewaldeten Tobels, unterhalb des stattlichen Holzhauses der Schwesterngemeinschaft, ragt das kleine Turmgebäude aus dem steil abfallenden Hang. Prägnant und modest in Erscheinung, reckt es sich aus einer kleinen, am Hohlweg entlang des Waldsaumes gelegenen Senke. Bis auf die Zufahrt wurden keine Hangverformungen vorgenommen, das Terrain in seiner Ursprünglichkeit belassen.

Mit der Selbstverständlichkeit eines Stadels vergleichbar, hebt sich das in Materialisierung rundum homogene Gebäude aus sorgsam gespitztem Beton vom Wiesengrün und Winterweiß ab. Seine aschfahle Farbe wird nur geringfügig kontrastiert durch die schwere Eingangstüre aus Eichenholz, die anthrazitfarbenen Geländerstäbe verschmelzen mit dem Geäst des angrenzenden Waldes. Wie eingestanzt sitzen die quadratischen, in unterschiedlichen Größen dimensionierten Fenster über die vier Wandflächen verteilt, erst über Eck in ihrer Gesamtkomposition wahrnehmbar.

Die vom Bauherren gewünschte integrierte Außenfläche wird zum Kunstgriff: auf der durch eine Freitreppe zugänglichen Eingangsebene schnürt sich das Volumen auf zwei tragende Eckkörper ein, diese bieten wettergeschützten Aus- und Durchblick und bedeutungsvolles Eintreten. Dahinter verbindet eine Wendeltreppe die obere Wohnebene mit den beiden unten liegenden privateren Ebenen, wo Schlaf- und Entspannungsräume puzzleartig ineinander greifen. Semantisch treten vor das innere Auge ob dieser Geste des Turms zugleich wehrhafter Archetyp und abstrahierte Computerfigur – der Turm wirkt eigentlich vertraut und fremd in einem.

Im Inneren werden jene, in die doppelwandige Betonhülle gestanzten Öffnungen durch breite, wenig wandübergreifende Fenster-Passpartouts aus massiver Eiche zu gerahmten Landschaftsbildern, fokussieren den Blick des Gastes auf die bedeutendsten Bergmassive, sanfte Hangschultern und dichtes Waldgehölz. Neben



© Marc Lins



© Marte.Marte Architekten



© Marc Lins

Schutzhütte im Laternsertal

rohen Betonoberflächen und Böden, Türen und Einbauten aus unbehandelter Eiche ergänzen Flächen aus Schwarzmetall das stimmige, karge Materialgefüge. Kein leichtgewandiges Ferienhaus wurde hier von Bauherren und Architekten geschaffen, sondern eine über Generationen wirksame Rückzugsstätte, bevorstehenden Veränderungen von Klima und Landschaft zum Trotz.

(Text: Marina Hämerle)

DATENBLATT

Architektur: Marte.Marte Architekten (Bernhard Marte, Stefan Marte)

Mitarbeit Architektur: Christian Albrecht (Projektleitung)

Bauphysik: Bernhard Weithas

Fotografie: Marc Lins

Funktion: Einfamilienhaus

Ausführung: 2010 - 2011

Grundstücksfläche: 485 m²

Bruttogeschoßfläche: 103 m²

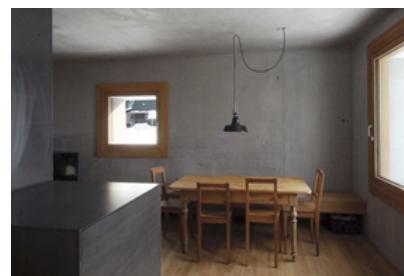
Bebaute Fläche: 43 m²

Umbauter Raum: 491 m³

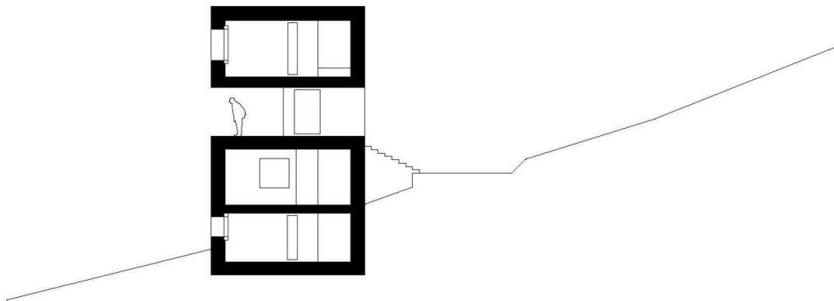
AUSZEICHNUNGEN

WAN Awards 11 - House of the Year (Nominierung)

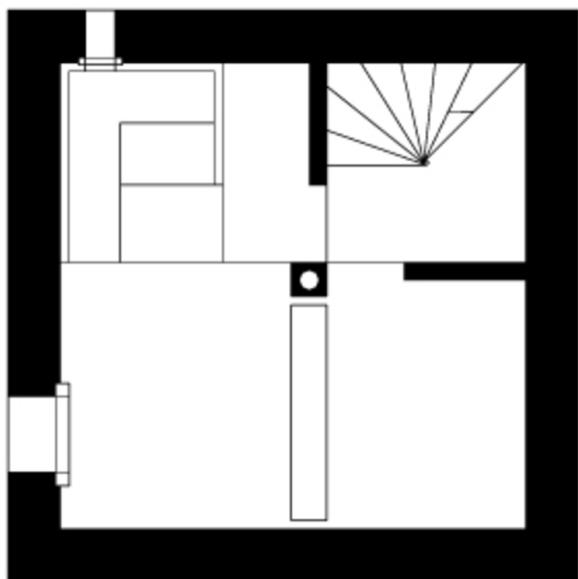
red dot award: product design 2012 („red dot“ für hohe Designqualität)



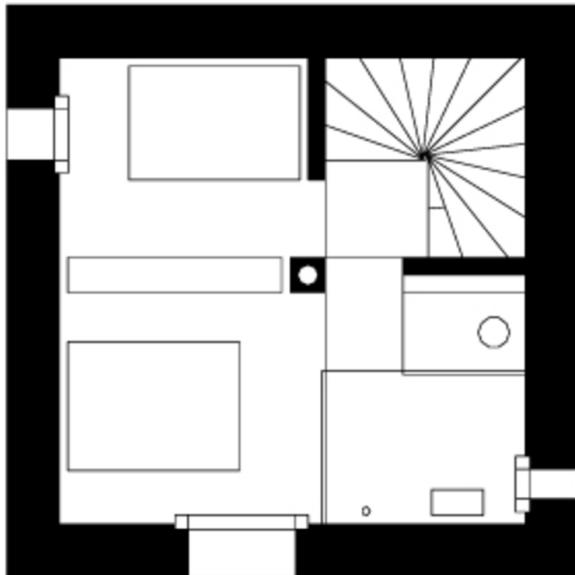
© Marte.Marte Architekten

Schutzhütte im Laternsertal

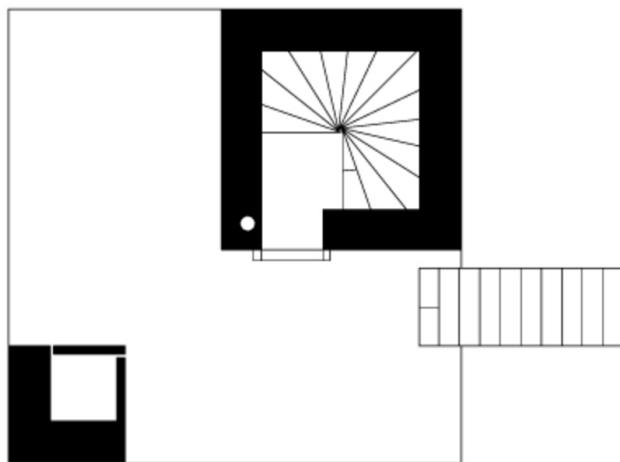
Schnitt



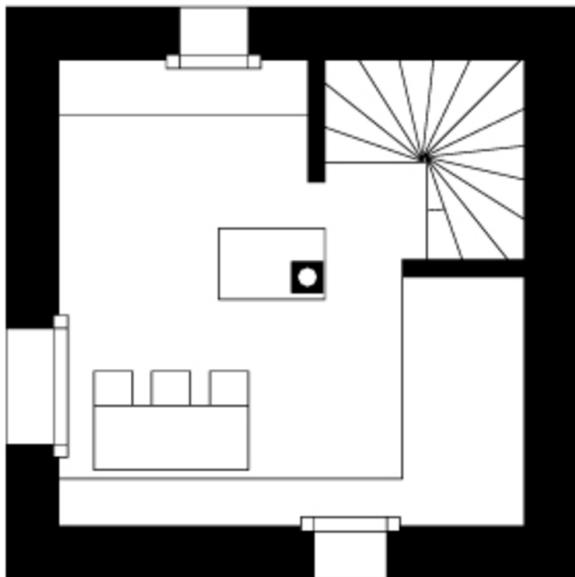
Grundriss UG2

Schutzhütte im Laternsertal

Grundriss UG1



Grundriss EG

Schutzhütte im Laternsertal

Grundriss OG1



Lageplan